

GL ZÜRICH

GEISTIGE WELT
1956



Inhalt	<i>Seite</i>
Vorwort	5
Einleitung	15
Praktische Übungen für ein gelebtes Christentum	19
In der Verbindung zur Gotteswelt liegt der Segen Gottes	28
“Dein Glaube hat dir geholfen”	36
Das Buch des Lebens	45
Wie geistige Lebensaufgaben erfüllt werden	54
In der Läuterung stehende Geister im Kampf um den Menschen	64
Jeder wird von der Gotteswelt geführt, wenn er sich bemüht, seine Fehler zu überwinden	74
Aus dem Innern eines jeden Menschen kommt der Ruf der Seele, die nach Gott verlangt	82
“Vater, dein Wille geschehe – nicht der meine”	93
Die Dankbarkeit öffnet dem Segen alle Tore	102
Gut und edel werden	110
In der Meditation kann man Erkenntnisse gewinnen und Lebensfreude	118
Im Innersten des Menschen harren geistige Reichtümer der Entfaltung	128
Wer sich der göttlichen Welt nähert, dem kommt sie entgegen	135
Das göttliche Walten in vorösterlicher Zeit	143

Ostern – ein Fest der Liebe und der Gerechtigkeit	153
Aufklärung über das unterschiedliche Wirken von Geistern bei den Menschen	163
Die Bedeutung des Geistes der Wahrheit für den Menschen	171
Im freien Willen liegt die Freiheit des Denkens und Wollens	181
Unsere Willensfreiheit innerhalb des Heilsplanes	188
Die Folgen der Hetze und des Kampfes um den Reichtum	196
Botschaft an Menschen guten Willens	203
Aus der Fröhlichkeit entfaltet sich eine wunderbare Antriebskraft zum Guten	211
Ein Gebet Josefs für die Menschheit	221
Besinnliches angesichts der Feiertage	222
Die Kraft der Pfingstbotschaft	230
Die wahren Heiligen vor Gott und den Menschen	239
Das Wirken der Menschengeister während des Schlafes	250
Od- oder Kraftspender für den Menschen	262
Der geistige Kampf der Menschengeister um die Freiheit und Selbstbestimmung	268
Weitere Erklärungen über das Erleben der Menschengeister während des Schlafes	278
Edles Leben führt zu geistigem Reichtum	288
Das Erleben der von der Ordnung Gottes noch nicht erfassten Geister	296
Geister, die dem Totenreich entrinnen	303

Geister der untersten Läuterungsstufen	313
Geister ausserhalb der Ordnung Gottes	323
Die Ordnung Gottes setzt das Überwinden niederer Gefühle voraus	333
Die Engelswelt zählt auf jeden Menschen	342
Christus ist der grösste Tröster der Menschen, und die Engel sind seine Botschafter	351
Der Geist Gottes waltet da, wo er will	362
Die Läuterung einer belasteten und einer guten Seele	369
Ursachen und Heilung seelischer und körperlicher Leiden	379
Zu Gott und den Menschen ins richtige Verhältnis kommen und sich das Leben Christi zum Vorbild nehmen	388
Uneingereichte Geister und ihr Weg zur Nächstenliebe	396
Das andächtige Gebet – eine Hingabe an Gott	405
Trotz schwerer Belastungen ein erfülltes Leben gelebt	413
Aus dem Lebensbuch zweier belasteter Seelen	421
Der Weg zweier Menschen zur Glückseligkeit	429
Wege, wie sich Unversöhnlichkeit und Hass in Liebe verwandeln	437
Der Kampf der Menschen und der Geister Gottes um die Freiheit auf Erden	447
Erste Erlebnisse eines Freiheitskämpfers im Jenseits	453
Aus dem Verständnis für Not erwächst geistige Stärke	463
Samen göttlichen Gedeihens für Frieden und Freiheit	465

“Wer in meinem Namen jemand aufnimmt, der nimmt mich auf”	473
Der Weg zum Einklang und zur Einheit mit Gott und Christus	482
Die wunderbare Entfaltung der geistigen Sphäre unserer Gemeinschaft	492
Menschengeister mit hohen Zielen stärken sich für ihr Wirken auf Erden	500
Weihnachtszeit – der Weg zum himmlischen Vater führt über den Frieden in dir	510
“Friede den Menschen auf Erden”	520
Eine Verheissung an unsere Gemeinschaft und an jeden Einzelnen	528

Einleitung

Ein bedeutendes Thema, das Geistlehrer Josef im Jahre 1956 beleuchtete, war der Kampf um die Freiheit und Selbstbestimmung der Völker. In mehreren Vorträgen nahm Josef Bezug auf damals aktuelle Geschehnisse, wie sie im Besonderen in den von der Sowjetunion beherrschten Staaten Europas sowie in zahlreichen Kolonien in Afrika oder auch in Asien zu beobachten waren. Es war vor allem die Niederschlagung des Ungarnaufstands durch die Sowjetmacht, die damals die Bevölkerung in der Schweiz wie in anderen Ländern Europas zutiefst erschütterte. Geistlehrer Josef griff diese Betroffenheit auf und stellte die Ereignisse in den Zusammenhang eines umfassenden Kampfes für die Freiheit im Denken und Wollen. Seine Erklärungen des Jahres 1956 machen bewusst: Der freie Wille ist das höchste Gut und schönste Geschenk, das Gott seinen Geschöpfen ins Dasein mitgegeben hat; denn Freiheit bringt Sicherheit, und Sicherheit bringt Frieden.

Josef: “Es ist nicht recht, dass Menschen der Freiheit des Denkens und Wollens beraubt werden. Es gibt ganze Völker dieser Erde, die der Freiheit ihres Denkens und Tuns beraubt sind. Solange sie nun aber dieser Freiheit beraubt sind, kann es keinen Frieden geben im Reich der Erde. Denn es ist ein göttliches Gesetz, dass diese Freiheit geschätzt und geachtet werden muss. Denn durch sie bringt der Mensch zum Ausdruck, wohin es ihn zieht, was er zu tun gedenkt. In der Freiheit des Denkens und seines Wollens soll er wirken und zeigen, auf welcher Stufe er steht. Darum ist es falsch, wenn man einen gesunden Menschen der Freiheit des Denkens berauben und ihm gewaltsam etwas aufdrängen möchte. Es ist dies eine grobe Verletzung des göttlichen Gesetzes.” (14. April 1956)

“Ihr, meine lieben Freunde, sollt Gott danken, denn ihr seid ein glückliches Volk. Ihr lebt in einem freien Lande, die Glaubensfreiheit besitzt ihr; ihr könnt nicht bestraft oder ins Gefängnis gebracht werden eures Glaubens wegen. Die Möglichkeit für den geistigen Aufstieg ist in einem solchen Lande der Freiheit viel grösser als dort, wo in dieser

Beziehung eine gewisse Knechtschaft herrscht. Und es gibt noch so viele Länder der Erde, wo es dem Einzelnen unmöglich gemacht oder erschwert wird, frei zu sprechen und zu handeln nach seiner inneren Überzeugung. Wohl gibt es da und dort Länder mit solcher Freiheit. Aber noch so viele Menschen leben in Knechtschaft.“ (21. Januar 1956)

Geistlehrer Josef erklärte in mehreren Vorträgen, wie die göttliche Welt den Menschen in seinem Ringen um Freiheit und Selbstbestimmung unterstützt. Dazu gehört, dass Menschengeister – in der Zeit des körperlichen Schlafes – in der jenseitigen Welt für diesen Kampf unterrichtet und gestärkt werden, auf dass sie dann in ihrem Alltag tatkräftig und mutig für dieses Ziel wirken können.

“Ihr wurdet schon verschiedentlich dahin belehrt, dass alles, bevor es im irdischen Reich aufgebaut wurde, zuerst im geistigen Reiche erstanden ist. Alles wird zuerst im Geistigen aufgebaut, bevor es Wirklichkeit wird im Erdenreich. Die Menschengeister, die zur gemeinsamen Arbeit zusammengeführt werden, werden ausgesucht und ausgewählt von Geistern Gottes, je nach ihren Fähigkeiten und ihrer Kraft. Diese in Gruppen zusammengeführten Menschengeister zeichnen Zukunftspläne und tragen Sorge dafür, dass das, was sie in solcher Weise aufbauen, auch den Menschen nahegebracht wird: Kampf um Freiheit – Freiheit für alle Völker.

Wenn ihr heute das Weltgeschehen besonders betrachtet, so erkennt ihr da und dort diesen Kampf um die Freiheit und Selbstbestimmung. Es kämpfen die Menschen um dieses Recht. Zuerst spielt sich dieser Kampf aber im Geistigen ab, und an diesem geistigen Kampf nehmen auch die Menschengeister teil. Auf solche Weise vermögen sie von dieser Kraft in ihren irdischen Körper zurückzubringen. Sie nehmen davon mit, so viel wie nur möglich, von jener gewaltigen Kraft, die sie dann aufbringen für ihren Kampf um die Freiheit und Selbstbestimmung. So gewaltig macht sich dann der Wunsch und Drang dieser Menschen nach Freiheit geltend, dass sie sogar bereit sind, ihr Leben dafür hinzugeben. Denn Freiheit bringt Sicherheit, Sicherheit bringt Frieden. Unterdrückung bringt Unruhe, Unruhe bringt Krieg. Und wenn heute die Menschheit sich in dieser Beziehung so zur Wehr setzt, so geschieht es, weil die Entwicklung aufwärts im schnellen Anlauf ist. Und je schneller die Entwicklung voranschreitet, umso energischer wird der

Kampf der Menschen um die Freiheit geführt. Und so sie diese Freiheit nicht besitzen und ihr Selbstbestimmungsrecht nicht erhalten, wie es ihnen gebührt, wird Unruhe und Unzufriedenheit herrschen. Denn erst dann, wenn die Menschen in der Freiheit lernen können, werden sie besser in die Nähe Gottes geführt werden können. [...]

Ihr sollt nicht glauben, dass nur jene getreuen Geister die Aufgabe hätten, für den Frieden auf Erden zu wirken. Nein, auch die vielen Menschengeister, die nur vorübergehend von ihrem menschlichen Leibe getrennt sind, werden in dieser Zeit herangezogen, um mitzuwirken an dieser so wichtigen und wunderbaren Aufgabe. So vertieft sich der eine Menscheng Geist darin so sehr und bringt neue Ideen und Anschauungen in sein Menschenleben zurück. Und es ist auch dann eine wunderbare Aufgabe für ihn, wenn ihm im Erdenleben nicht alles gelingt, wenn er nicht alles Wunderbare erfüllen kann – wenn er nur durchdrungen wird von der Gerechtigkeit und dem Wunsche, die göttlichen Gesetze den Menschen nahezubringen, dass sie in dieser geistigen Freiheit zu leben haben, wie Gott sie allen seinen Kindern gibt. Wessen Geist sich in der Zeit des körperlichen Schlafes so für diese Freiheit einsetzt, dem wird in seinem Leben all das Wissen und Trachten nach dieser Freiheit, nach der Erfüllung dieses besonderen Gesetzes, nicht verloren gehen. Wird er dereinst wieder als Mensch geboren, so wird er sich dann noch viel mehr einsetzen für die Freiheit der Menschen. [...]

Worauf heute die göttliche Welt aber besonders bedacht ist, das ist das Einsammeln von Menscheng Geistern durch höhere Geistboten zu grösseren Gruppen, damit sie für die Freiheit ihrer Brüder auf Erden gezeichnet und herangebildet werden. Wenn sie wieder zurückkehren in ihren irdischen Leib, tragen sie diesen Willen zur Freiheit mit ins Erdenreich. Und je mehr solche Menscheng Geister sich zusammenfinden, umso grösser und erfolgreicher wird der Kampf der Menschen um die Freiheit. Denn die guten Geister sind bestrebt, den Willen Gottes zu erfüllen, und es ist der Wille Gottes, dass auch der Einzelne seine Freiheit hat. Die Zeit der Unterdrückung soll vorüber sein. Langsam, langsam dringt diese wunderbare harmonische Welle zur Menschheit vor, und mehr und mehr wird sie davon erfasst und mitgerissen. Und wenn es noch so viele, ungezählte Jahre gehen mag – aber es geht aufwärts, der Freiheit entgegen.” (9. Juni 1956)